

Presseinformation

Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 2/2024 (März/April/Mai 2024)

Die 116. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten März/April/Mai 2024 hin. Im Erinnerungsjahr 2024 wird der Kalenderdienst einen Schwerpunkt auf die Entwicklungen des Revolutionsjahres 1989 in Deutschland und Europa setzen, die sich zum 35. Mal jähren.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 31. März 2024.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Jonathan Harnisch | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: j.harnisch@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Vor 85 Jahren

15.03.1939	Deutsche Wehrmachtsverbände und SS-Verfügungstruppen besetzen das restliche Staatsgebiet der Tschecho-Slowakischen Republik, ein Bruch des Münchener Abkommens. Einen Tag zuvor war die Slowakei als selbständige Republik ausgerufen worden.
01.04.1939	Der Spanische Bürgerkrieg endet nach fast drei Jahren mit dem Sieg der Nationalisten über die republikanischen Kräfte. Das Datum markiert zugleich den Beginn der Franco-Diktatur.

Vor 75 Jahren

25.03.1949	Rund 90.000 Einwohner der baltischen Staaten werden bis zum 28. März in einer groß angelegten Aktion von den Sowjets nach Sibirien deportiert.
29.03.1949	Das SED-Zentralsekretariat beschließt die Einrichtung des Marx-Engels-Lenin-Instituts beim Parteivorstand.
01.04.1949	Lieferverbot des in West-Berlin gedruckten katholischen „Petrusblattes“ in die Gemeinden der DDR, ab 1954 auch nach Ost-Berlin.
04.04.1949	Zwölf westliche Staaten unterzeichnen in Washington den NATO-Vertrag.
08.04.1949	Westalliierte verabschieden in Washington das Besatzungsstatut für die aus elf Bundesländern zu bildende Bundesrepublik Deutschland.
10.05.1949	Der Parlamentarische Rat bestimmt Bonn zur vorläufigen Hauptstadt und Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland.
11.05.1949	Tschechoslowakei: Verhaftung des US-Amerikaners Noel Field, Schlüsselfigur der Schauprozesse in Osteuropa, in Prag.
12.05.1949	Ende der seit Juni 1948 andauernden Berlin-Blockade.
15.05.1949	Wahlen zum III. Volkskongress in der SBZ: Mit Einheitslisten sichert sich die SED die absolute Mehrheit.
23.05.1949	Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.
30.05.1949	Der III. Volkskongress bestätigt die vom I. Volksrat am 19. März 1949 verabschiedete DDR-Verfassung.

Vor 70 Jahren

14.03.1954	SED-Politbüro beschließt neues auf Diffamierung und Unterwanderung angelegtes kirchenpolitisches Konzept. Das MfS bildet eine kirchenpolitische Abteilung.
25.03.1954	Die Sowjetunion gewährt der DDR „erweiterte Souveränitätsrechte“, ausgenommen bleiben Sicherheitsfragen. An die Stelle der Behörde des „Hohen Kommissars“ tritt der Botschafter der UdSSR in der DDR.
28.03.1954	Änderung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – Aufbau der Bundeswehr nach NATO-Beitritt wird möglich.
05.04.1954	Das West-Berliner Schloss Bellevue wird im Zuge des Wiederaufbaus als Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten vorgesehen.
13.04.1954	Früherer rumänischer Justizminister Pătrășcanu, der einen eigenständigen Sozialismus in Rumänien wollte, nach sechs Jahren Haft zum Tode verurteilt und drei Tage später hingerichtet.
20.04.1954	Bischof Otto Dibelius beantragt Strafverfahren gegen die DDR-Zeitungen, die die Junge Gemeinde mehrfach als Kriegshetzer, Saboteure und Spione im US-Auftrag diffamierten.
22.04.1954	In Neubrandenburg werden sechs Angeklagte wegen Kontakten zum CDU-Ostbüro zu Haftstrafen verurteilt.
24.04.1954	Tschechoslowakei: Im Rahmen der Parteisäuberungen endet in Bratislava der Prozess gegen Gustáv Husák und andere kommunistische Funktionäre mit Haftstrafen. Sie waren eines angeblichen „slowakisch-bourgeois Nationalismus“ beschuldigt worden.
01.05.1954	Erste Ausgabe des „Eulenspiegel“, der einzigen Satirezeitschrift der DDR.
16.05.1954	Sowjetunion: Generalstreik im kasachischen Zwangsarbeiterlager Kengir - 11.000 Menschen beteiligen sich. Der Aufstand wird am 26. Juni 1954 niedergeschlagen.

Vor 65 Jahren

09.03.1959	10.000 Menschen versammeln sich zum Schutz des Dalai Lama, der ins chinesische Hauptquartier in Lhasa zitiert wurde. Am Folgetag bricht ein Volksaufstand gegen die seit 1951 andauernde Besetzung Tibets aus, der nach elf Tagen niedergeschlagen wird.
19.03.1959	Chruschtschow nimmt sein Berlin-Ultimatum vom November 1958 zurück und erkennt die Berlin-Rechte der früheren westalliierten Besatzungsmächte an.
24.04.1959	1. Bitterfelder Konferenz über kulturpolitische Probleme gibt die Losung „Greif zur Feder, Kumpel“ aus.
25.05.1959	Grundsteinlegung für ein neues Verlagsgebäude von Axel Springer unmittelbar an der Grenze zu Ost-Berlin.

Vor 60 Jahren

01.03.1964	Protestbrief des Schriftstellers Franz Fühmann an DDR-Kulturminister Hans Bentzien gegen politische Anforderungen für Romane und den „Bitterfelder Weg“.
12.03.1964	Robert Havemann wird aus der SED ausgeschlossen. Am Folgetag erhält er Berufs- und Publikationsverbot und verliert seinen Lehrstuhl an der Berliner Humboldt-Universität.
24.03.1964	Offene Kritik an DDR-Kulturpolitik von Künstlern und Kunstwissenschaftlern auf dem V. Kongress des Verbandes Bildender Künstler Deutschlands in Ost-Berlin.
24.04.1964	Das Institut für Meinungsforschung beim ZK der SED wird gegründet. Es soll als ein Informations- und Analyseinstrument der Parteiführung dienen.
26.04.1964	Rumänien erklärt sich von der Sowjetunion unabhängig.
23.05.1964	Nach internationalen Protesten wird der 1961 in einem Geheimprozess in der DDR zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilte frühere Kommunist Heinz Brandt wieder freigelassen.

Vor 55 Jahren

17.04.1969	Tschechoslowakei: Der Erste Sekretär der kommunistischen Partei und Leitfigur des Prager Frühlings, Alexander Dubček, verliert sämtliche Parteiämter.
------------	---

Vor 50 Jahren

24.04.1974	Günter Guillaume, persönlicher Referent von Bundeskanzler Willy Brandt, unter dem Verdacht der Spionage für die DDR verhaftet.
02.05.1974	Die beiden deutschen Staaten eröffnen im Rahmen des Grundlagenvertrags ihre Ständigen Vertretungen in Bonn bzw. Ost-Berlin.
03.05.1974	Der nationale Verteidigungsrat der DDR bestätigt den „Schusswaffeneinsatz gegen Grenzverletzer“.
06.05.1974	Bundeskanzler Willy Brandt tritt nach der Enttarnung seines persönlichen Referenten Günter Guillaume als DDR-Spion zurück.

Vor 45 Jahren

05.03.1979	Größter Spionagefall der NATO-Geschichte: Die Sekretärin im NATO-Generalsekretariat und MfS-Agentin Ursel Lorenzen setzt sich nach Ost-Berlin ab.
19.03.1979	In „Der Spiegel“ berichtet die 1977 in die Bundesrepublik geflüchtete Sprinterin Renate Neufeld über Dopingpraktiken im DDR-Sport.
16.04.1979	Einführung von Forumschecks für den Einkauf in Intershops. DDR-Bürger müssen Westgeld und andere Valuta ab sofort in diese neue Binnenwährung umtauschen.
14.05.1979	Ausweisung des ZDF-Korrespondenten Peter van Loyen. Er hatte mit dem Schriftsteller Stefan Heym, gegen den wegen „Devisenvergehens“ in der DDR ermittelt wird, ohne Genehmigung ein Interview geführt.
22.05.1979	Robert Havemann und Stefan Heym werden wegen angeblicher Devisenvergehen zu hohen Geldstrafen verurteilt.

Vor 40 Jahren

07.03.1984	Ausreisewelle: 500 DDR-Bürger kommen im Notaufnahmelager Gießen an; seit Februar reisten 3.600 DDR-Bürger in die Bundesrepublik aus.
27.04.1984	Bluesmessen in Ost-Berlin ziehen Tausende von Jugendlichen aus der ganzen DDR an.
08.05.1984	Boycott der olympischen Sommerspiele in Los Angeles von Sowjetunion und Ostblockstaaten angekündigt.
31.05.1984	Friedensbibliothek in der Ost-Berliner Bartholomäuskirche eröffnet.

Vor 35 Jahren

02.03.1989	Die MfS-Bezirksverwaltung beschließt, allen Leipziger Ausreisewilligen, die sich oppositionell engagieren, die Ausreise zu genehmigen.
03.03.1989	Der rumänische Schriftsteller Dan Deşliu richtet einen offenen Brief an Staatschef Nicolae Ceauşescu, in dem er ihn wegen konkreter Menschenrechtsverletzungen und seiner Selbstinszenierung als „Großfürst“ anklagt.
05.03.1989	Sowjetunion: An Stalins Todestag gedenken auf Initiative von „Memorial“ zahlreiche Menschen in verschiedenen Städten der Zeit des stalinistischen Terrors.
08.03.1989	Winfried Freudenberg stirbt auf dem Weg nach West-Berlin bei einem Fluchtversuch mit einem selbstgebauten Ballon. Er ist das letzte Todesopfer der Mauer in Berlin.
12.03.1989	Aus Protest gegen Schüsse an der Berliner Mauer sagt Bundeswirtschaftsminister Haussmann seinen geplanten Besuch der Leipziger Frühjahrmesse und Gespräche mit Erich Honecker ab.
13.03.1989	Trotz eines Großaufgebots der Polizei demonstrierten etwa 600 Ausreisewillige nach dem wöchentlichen Friedensgebet in der Nikolaikirche in Leipzig.
19.03.1989	Sowjetunion: Auf dem Roten Platz findet eine Demonstration von 10.000 Anhängern des Reformers Boris Jelzin statt. Die Proteste richten sich gegen das drei Tage zuvor gegen ihn eingeleitete Parteiverfahren.
22.03.1989	Der polnische Sejm befasst sich in erster Lesung mit Verfassungs- und Gesetzesnovellen zur Einrichtung eines Präsidentenamtes, zum Gewerkschaftspluralismus und Vereinsrecht.
25.03.1989	Sowjetunion: In Riga, der Hauptstadt der Sowjetrepublik Lettland, gedenken rund 300.000 Menschen mit einem Schweigemarsch der Opfer der stalinistischen Deportationen 40 Jahre zuvor.
26.03.1989	Bei den Wahlen zum ersten sowjetischen Volksdeputiertenkongress können sich Bürger erstmals zwischen mehreren Kandidaten entscheiden. Zahlreiche reformorientierte Politiker werden gewählt.
27.03.1989	Rolf Henrich wird wegen seines im Rowohlt-Verlag erschienenen Buches „Der vormundschaftliche Staat“ aus der SED ausgeschlossen und darf seinen Beruf als Rechtsanwalt nicht weiter ausüben.
02.04.1989	Das ungarische nationale Radio sendet erstmals die am 3. November 1956 während des Volksaufstands gehaltene Rede des Kardinals József Mindszenty, die bisher als „konterrevolutionär“ galt.
05.04.1989	In Polen enden die zweimonatigen Verhandlungen zwischen Regierung und Opposition am Runden Tisch mit der Unterzeichnung eines „Gesellschaftsvertrags“ über umfassende Reformen.
08.04.1989	Der letzte bekannte Schusswaffengebrauch an der Berliner Mauer beendet am Grenzübergang Chausseestraße den Fluchtversuch zweier Jugendlicher.
09.04.1989	Sowjetunion: In Tiflis werden bei anhaltenden Demonstrationen für den Unabhängigkeit Georgiens sechzehn Menschen getötet und 100 weitere verletzt. Die Sowjetrepublik wird für ausländische Journalisten gesperrt.
12.04.1989	Neubesetzung des ungarischen Politbüros stärkt „Reformer“.
16.04.1989	48 DDR-Oppositionelle aus zehn verschiedenen Gruppen kündigen öffentlich den Boykott der bevorstehenden Kommunalwahl an.
17.04.1989	Die polnische Gewerkschaft Solidarność wird nach ihrem Verbot 1981 offiziell wieder legalisiert.
22.04.1989	Volksrepublik China: Auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking protestieren während der offiziellen Trauerfeier für den gestürzten Reformler Hu Yaobang mehrere Zehntausend Studenten für mehr Meinungs- und Pressefreiheit.
02.05.1989	Ungarn beginnt mit dem Abbau des Eisernen Vorhangs an der Grenze zu Österreich. ARD und ZDF berichten über die Demontage des Stacheldrahtzaunes und der Signalanlagen durch Grenzsoldaten.
03.05.1989	Der rumäniendeutsche Prosaautor Roland Kirsch wird im rumänischen Timișoara nach Securitate-Verhör tot in seiner Wohnung aufgefunden.

06.05.1989	Sowjetunion: In Jerewan, der Hauptstadt der Sowjetrepublik Armenien, fordern trotz Ausgangssperre 150.000 Demonstranten den Rücktritt der Regierung und die Freilassung der inhaftierten armenischen Nationalistenführer.
07.05.1989	DDR-Bürgerrechtler kontrollieren DDR-Kommunalwahlen und machen erstmals Wahlfälschungen publik.
08.05.1989	Erstmals wird zum Friedensgebet ein Polizeikessel um die Leipziger Nikolaikirche gebildet.
14.05.1989	Die über 400 Delegierten der Volksfronten aus Estland, Lettland und Litauen fordern in Tallinn ultimativ die wirtschaftliche Unabhängigkeit von der Sowjetunion und den Widerruf des Hitler-Stalin-Paktes.
14.05.1989	Volksrepublik China: Auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking treten 3.000 Studenten für demokratische Freiheiten in den Hungerstreik.
17.05.1989	Tschechoslowakei: Václav Havel wird nach Verbüßung der Hälfte seiner Freiheitsstrafe aus der Haft entlassen.
18.05.1989	Sowjetunion: Der Litauische Oberste Sowjet verabschiedet die „Deklaration über die Souveränität Litauens“, in der der Anschluss an die Sowjetunion erstmals offiziell als „gewaltsam und widerrechtlich“ bezeichnet wird.
19.05.1989	Über 250 DDR-Bürgerrechtler erheben in einem Schreiben an den Nationalrat der Nationalen Front Einspruch gegen die Gültigkeit der Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989.
20.05.1989	Volksrepublik China: Angesichts der andauernden Demonstrationen von Millionen Menschen in mehreren chinesischen Städten und auf dem Platz des Himmlischen Friedens wird über acht Peking-er Bezirke das Kriegsrecht verhängt.
24.05.1989	Eine sowjetische Historikerkommission räumt im polnischen KP-Organ „Trybuna Ludu“ erstmals die Existenz des geheimen Zusatzprotokolls zum Hitler-Stalin-Pakt von 1939 ein.
29.05.1989	Das polnische Parlament hebt alle seit 1980 verhängten politischen Urteile gegen Oppositionelle auf. Solidarność kommentiert: „Man begnadigt keine Unschuldigen“.

Vor 30 Jahren

17.03.1994	Walter Janka stirbt in Kleinmachnow bei Berlin.
05.04.1994	Das ungarische Parlament erlässt mit einem Gesetz über die Kontrolle auf Verflechtungen mit der Geheimpolizei des früheren Systems die Rechtsgrundlage der Lustration hoher politischer und staatlicher Amtsträger.
29.05.1994	Erich Honecker stirbt in Santiago de Chile.

Vor 25 Jahren

12.03.1999	Polen, Tschechien und Ungarn treten der NATO bei.
19.04.1999	Eröffnungssitzung des Deutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude.
09.05.1999	Tod des Schriftstellers und Bürgerrechtlers Jürgen Fuchs in Berlin.

Vor 20 Jahren

29.03.2004	Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Slowenien treten der NATO bei.
01.05.2004	Beitritt der ehemaligen kommunistischen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn sowie von Malta und Zypern zur Europäischen Union.